Editorial

Autor(en): **Spoerri, Theophil**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1994-1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PRO SENECTUTE
Für das Alter
BASEL-STADT

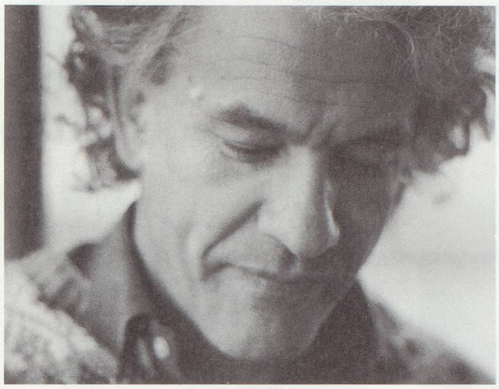
Akzént

Nordwestschweizer Seniorenzeitschrift Juni 1994 – September 1994 Nummer 2

INHALT

Editorial	**3**
Basel-Stadt	**5**
In eigener Sache	5
Dienstleistungen	7
Akzente	**8**
Begräbnisgeschichte und -geschichten	8
Todesfall – was ist zu tun?	8
Eine kostbare Zeit	9
Der Tod aus jüdischer Sicht	11
Aként-Sonderveranstaltungen zum Thema Sterben	11
Bericht über ein Nah-Todeserlebnis	13
Für Sie gelesen – einmal anders	14
Die Meinung des Politikers	15
Gesunde Ernährung	15
Region	**16**
Älteren Menschen die Lebensqualität erhalten	16/17
Sterbebegleitung im Heim	19
Treffpunkte	**20**
Sommerprogramm 1994	**21**
Diverse Angebote	21
Aktivitäten	**19**
Kreativkurse	**22**
Sprachkurse	**23**
Seniorensport	**25**
Turnen	25
Schwimmen und Wassergymnastik	26
Volkstanzen	26
Minitennis, Tischtennis, Tennis	27
Kegeln, Vita-Parcours, Laufträff	27
Velofahren	27
Bergwanderungen, Wandern	28

EDITORIAL



Theophil Spoerri

Sterben? Klar, dass ich einmal sterben muss. Das ist Tod-sicher. Aber jetzt will ich nicht darüber reden, nicht daran denken müssen. Sterben? Das gehört doch zum Leben! Ich habe mich mit dem Sterbenmüssen auseinandergesetzt. Vor dem Tod habe ich keine Angst, höchstens vor dem Leiden.

Ich bin noch nie gestorben, war noch nie todkrank. Aber ich erfahre – durch meinen Beruf als Spitalseelsorger bedingt – wie andere Menschen sterben, und wie Ihre Angehörigen den Verlust erleben. Ich versuche, sie zu begleiten, ihnen beizustehen. Dabei ist mir bewusst: nicht ich muss sterben, sondern ein anderer Mensch. Ich weiss: nicht mein Vater, nicht meine Frau, nicht mein Kind stirbt, sondern Vater, Frau, Kind anderer Menschen. Ich kann nur dabeistehen, begleiten. Möglicherweise ist mein Beistand, meine Begleitung – unaufdringlich, diskret – hilfreich. Vielleicht werde ich gebraucht.

Ich weiss nicht, wie ich selber einmal sterben werde. Ich wünsche mir, gelassen und heiter «hinübergehen» zu können. Ich wünsche, dass ein paar Menschen, denen ich vertraue, in meiner Nähe sein werden. Sollte ich im Spital sterben müssen, wünsche ich mir kompetente Ärztinnen und Ärzte, die ihren Beruf in Bescheidenheit erfüllen. Ich wünsche mir Pflegepersonen, die sanft und liebevoll mit mir, ihrem «Pflege-Kind», umgehen werden. Aber sterben – das muss ich dann selber…

Theophil Spoerri

Pfarrer Theophil Spoerri arbeitet seit 1981 als Seelsorger am Kantonsspital Basel und ist Autor des Buches «Geschichten vom Übergang, Erfahrungen bei der Begleitung sterbender Menschen».

IMPRESSUM

Herausgeber
Pro Senectute, Luftgässlein 3
Postfach, 4010 Basel
Telefon 061·272 30 71

Redaktion
Thomas Bornhauser, Philipp Fink, Ruedi Hafner, Werner Ryser, Sabine Währen

Seite Baselland: Peter Jesse
Seite Basels Graue Panther: Umberto Stücklin
Die Beiträge auf diesen Seiten müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Erscheinungsweise
Vierteljährlich,
jeweils März, Juni, September und Dezember.

Abonnement
Akzént kann abonniert werden
für Fr. 15.– pro Jahr
durch Einzahlung auf
das Postcheckkonto 40-15962-7 an
Pro Senectute
Zeitschrift **A**kzént
4010 Basel

Verlag und Inserate
Pro Senectute, Luftgässlein 3
Postfach, 4010 Basel
Telefon 061·272 30 71

Gestaltung, Satz und Druck
Druckerei J. Plüss AG, 4143 Dornach

Papier
Primaset weiss chlorfrei 100 gm²

Auflage
7000 Exemplare